

Mit multifunktionalen Türen ist die

Planung von Fluchtwegtüren

einfacher zu lösen.

Andreas Brönnimann

Brandereignisse in der Industrie - glücklicherweise meistens nur mit Sachschaden - gab es schon immer und wird es immer wieder geben. Terroranschläge kannten wir fast nur aus dem Ausland; wie sieht das in Zukunft aus? Die Türe ist ein Element, welches grundsätzlich in der Planung unterschätzt wird. Da wir nur ein Gebäude oder einen Raum betreten oder verlassen wollen, handelt es sich bei den Türen nur um ein «notwendiges Übel». Aber Achtung beim näheren Betrachten und Überlegen: Kommen da nicht noch etliche Ansprüche hinzu?

Richtlinien und Vorschriften

Die SIA Richtlinien 465, die Brandschutznormen des VKF und die EKAS Richtlinien (seit 1. Januar 2000 in Kraft) schreiben eine zweckmässige Signalisation vor und verlangen, dass eine Fluchtwegtüre ungehindert zur Flucht genutzt werden kann.

Kontrollen zeigen aber immer wieder erschreckende Bilder. Fluchttüren sind regelrecht verbarrikiert oder verriegelt, so dass sie bei einem Ereignis zur Todesfalle werden.

Ungehindert zur Flucht heisst aber nicht unkontrolliert.

Zu- und Austrittskontrolle

Sind wir in der schnellebigen Zeit von heute nicht besonderen Gefahren ausgesetzt?

Die Lebenszyklen von neuen Produkten, Systemen und auch etlichen Dienstleistungen werden immer kürzer, indes der Druck nach neuem immer grösser wird. Ist da nicht auch die Gefahr vorhanden, dass die internationale Konkurrenz aus dem Osten möglicherweise einen Nachholbedarf wettmachen möchte?

Ein kontrollierter Zutritt zum Gebäude oder zu sensiblen Räumen gehört zur Türe, integriert wie das Dotter zum Ei. Fluchtwegtüren lassen sich bestens überwachen. Sei es alleine durch das Zutrittskontroll- oder das Fluchtwegsystem oder selbstverständlich auch in Kombination beider Systeme. Es sind diverse Produkte auf dem Markt anzu-

treffen, welche die Bedürfnisse bestens abdecken.

Einbruchschutz

Der Einbruchschutz ist bei einem grossen Teil der Türen ein Grundbedürfnis,



MDS-Sicherheitstüre
Modular Door System

welches es zu berücksichtigen gilt. Die neuen Normen EN1627 - 1630, WK1 - WK6, sind eine grosse Hilfe beim Festlegen des zu erreichenden Einbruchwiderstandes. Die Widerstandsklasse 3

wird z.B. folgendermassen definiert: Das zu prüfende Element (Fenster/Türen) muss bei einem Einbruchversuch mit einem «Geissfuss» (90 cm lang) während 5 Minuten standhalten. Diese 5 Minuten werden in der total zur Verfügung stehenden Zeit von 20 Minuten genaustens durch das Prüfinstitut gestoppt. Es ist hervorzuheben, dass bei solchen Tests immer ein ganzes System geprüft wird; das heisst zum Beispiel das Türblatt mit Zarge oder Rahmen inkl. eingebautem Schloss und Beschlägen.

Flucht- / Rettungsweg, Einbruchschutz, Zutrittskontrolle und Brandschutz

Die Anhäufung von Anforderungen schreit geradezu nach einer Multifunktionalen Türe.

Bei der Planung ist besonders darauf zu achten, dass in einer ersten Phase alle Anforderungen durch den Betreiber genaustens aufgelistet werden. Dies bedingt natürlich, dass die Nutzung bereits im Vorfeld festgelegt wird. Andernfalls befinden wir uns plötzlich in der Situation, dass zum Putzraum eine hochwertige Türe eingebaut ist und eine 0815-Türe den Serverraum abschliesst. Umnutzungen haben auf das ganze Türmanagement eine nicht zu unterschätzende Auswirkung. Die häufigsten Fehler:

- Keine verantwortliche Person (es handelt sich ja nur um Türen)
- Das Bauvorhaben steht unter einem grossen Zeitdruck
- Die Nutzung ist noch nicht bekannt
- Unterschätzung des ganzen Türmanagements
- Die Kosten für adäquate Türen werden nicht budgetiert
- Mangelnde oder gar keine Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften und Normen
- Nicht kompetente Partner

Achtung: Jede Nachrüstung verursacht hohe Kosten! ◆

Der Ratgeber wird betreut von:



BST Sicherheitstechnik AG

Lagerhausweg 10, CH-3018 Bern

Telefon: +41 31 997 10 10

Telefax: +41 31 997 55 50

info@bst-sicherheitstechnik.com

<http://www.bst-sicherheitstechnik.com>